

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	23
I. Forschungsgegenstand	23
II. Fragestellungen und Ziele	24
III. Struktur und Methodik	25
B. Abgrenzung des Begriffs Mikrostaat	27
C. Die Mikrostaaten als Bestandteil der internationalen Ordnung	32
I. Historische Entwicklung der Kleinstaaten in Europa	32
II. Die Staatseigenschaft der Mikrostaaten	33
1. Definition „Staat“	34
2. Staatsgebiet	35
3. Staatsvolk	35
4. Staatsgewalt	36
5. Verkehrsfähigkeit	37
6. Unabhängigkeit und Souveränität	38
7. Zusammenfassung	40
III. Die Anerkennung der Mikrostaaten in der internationalen Ordnung ...	41
1. Rechtliche Bedeutung der Anerkennung von Staaten	41
2. Außenpolitische Strategien der Mikrostaaten	43
a) Strategie 1: Neutralität	44
b) Strategie 2: Beziehungen zu den Nachbarstaaten	45
c) Strategie 3: Beziehungen zu internationalen Organisationen	46
3. Mikrostaaten und internationale Organisationen	47
a) Mikrostaaten und der Völkerbund sowie die Vereinten Nationen	47
b) Mikrostaaten und der Europarat	53
c) Mikrostaaten und die KSZE/OSZE	56
4. Der Grundsatz der rechtlichen Gleichheit von Staaten	57
5. Die europäischen Mikrostaaten in der internationalen Ordnung	58
6. Zusammenfassung	60
IV. Folgen der Kleinheit für die staatliche Organisation der Mikrostaaten ..	61
1. Staatsstruktur	61
2. Rechtsrezeption	62
3. „Outsourcing“ von Staatsaufgaben	64
V. Das wirtschaftliche Überleben der Mikrostaaten	67
1. Generelle wirtschaftliche Merkmale der Mikrostaaten	67

2. Mikrostaaten in der Globalisierung	73
VI. Die Differenzierung der Integration der Mikrostaaten in die EU	75
VII. Zusammenfassung	76
D. Das Fürstentum Andorra und seine Integration in die EU	79
I. Charakteristika des Staates Andorra	79
1. Staatsgebiet und Bevölkerung	79
2. Geschichte	82
3. Das verfassungsrechtliche System	86
a) Rückblick über die Verfassungsentwicklung	86
b) Die Verfassung von 1993 und grundlegende Bestimmungen	87
c) Die Staatsoberhäupter: die Co-Fürsten	89
d) Das Parlament: der Generalrat der Täler	92
e) Die Regierung und der Regierungsvorsitzende	95
f) Beziehungen zwischen dem Parlament und der Regierung	96
g) Die Gerichtsbarkeit	97
h) Das Verfassungsgericht	100
i) Überarbeitung der Verfassung	101
j) Politische Kultur	101
4. Wirtschaft	102
a) Binnenwirtschaft	102
b) Finanzplatz Andorra	104
c) Außenhandel	106
5. Staatshaushalt	106
6. Beziehungen zu anderen Staaten	107
a) Die außenpolitische Strategie Andorras	107
b) Beziehungen zu Frankreich und Spanien	
(trilaterale Abkommen)	109
aa) Trinationaler Nachbarschaftsvertrag 1993	109
bb) Trilaterale Abkommen über Einreise, Aufenthalt und	
Niederlassung 2003	111
cc) Währung	112
c) Beziehungen zu Frankreich	113
aa) Der französische Co-Fürst	113
bb) Handel und Zoll	114
cc) Soziale Sicherheit	116
dd) Bildung	117
ee) Administrative Zusammenarbeit	117
ff) Weitere Abkommen und Bereiche der Zusammenarbeit	118
d) Beziehungen zu Spanien	118
aa) Der spanische Co-Fürst	118
bb) Handel und Zoll	119
cc) Soziale Sicherheit	120

dd) Bildung	120
ee) Weitere Beziehungen	121
e) Beziehungen zum Heiligen Stuhl	121
f) Beziehungen zu weiteren Staaten	122
7. Beziehungen zu internationalen Organisationen	123
a) Völkerbund und Vereinte Nationen	123
b) Europarat	125
c) KSZE/OSZE	126
d) Weitere internationale Organisationen	127
8. Die Staatseigenschaft Andorras	127
9. Zusammenfassung	131
II. Die Integration Andorras in die Europäische Union	133
1. Andorras indirekte Integration in die EU durch die Beziehungen zu den Nachbarstaaten	133
a) Handel und Zoll	133
b) Währung	135
c) Status der Übernahme des Besitzstandes von Schengen	139
2. Andorras direkte Integration in die EU	140
a) Die Anwendbarkeit des Unionsrechts	140
b) Das Abkommen im Bereich Handel und Zoll	142
aa) Entstehung	142
bb) Inhalt	148
cc) Bewertung	155
dd) Zusammenfassung	158
c) Das Kooperationsabkommen	160
aa) Entstehung	160
bb) Inhalt	162
cc) Bewertung	163
d) Das Abkommen im Bereich der Besteuerung von Zinserträgen ..	164
e) Weitere Zusammenarbeit und neueste Entwicklungen	166
3. Europäischer Integrationswille Andorras und Zukunftsausblick	167
4. Zusammenfassung	171
E. Das Fürstentum Liechtenstein und seine Integration in die EU	174
I. Charakteristika des Staates Liechtenstein	174
1. Staatsgebiet und Bevölkerung	174
2. Geschichte	176
3. Das verfassungsrechtliche System	180
a) Rückblick über die Verfassungsentwicklung	180
b) Die Verfassung von 1921 und grundlegende Bestimmungen	181
c) Das Staatsoberhaupt: der Fürst	183
d) Das Parlament: der Landtag	185
e) Die Regierung und der Regierungsvorsitzende	186

f) Beziehungen zwischen dem Parlament und der Regierung	188
g) Die Gerichtsbarkeit	189
h) Das Verfassungsgericht	191
i) Überarbeitung der Verfassung	191
j) Politische Kultur	192
k) Direktdemokratische Elemente	192
4. Wirtschaft	194
a) Währung	194
b) Binnenwirtschaft	194
c) Finanzplatz Liechtenstein	198
d) Außenhandel	203
5. Staatshaushalt	204
6. Die Beziehungen zu anderen Staaten	206
a) Die außenpolitische Strategie Liechtensteins	206
b) Beziehungen zur Schweiz	209
aa) Handel und Zoll	209
bb) Währung	210
cc) Diplomatische Vertretungen	211
dd) Mehrwertsteuer	211
ee) Ausländerwesen	212
ff) Weiteres anzuwendendes Schweizer Recht	214
c) Beziehung zu Österreich	215
d) Beziehungen zu weiteren Staaten	216
7. Beziehungen zu internationalen Organisationen	217
a) Völkerbund und Vereinte Nationen	217
b) Europarat	220
c) KSZE/OSZE	222
d) Weitere internationale Organisationen	223
8. Die Staatseigenschaft Liechtensteins	224
9. Zusammenfassung	225
II. Die Integration Liechtensteins in die Europäische Union	227
1. Liechtensteins indirekte Integration in die EU	227
a) Integration in die EU durch die Beziehungen zu EU-Mitglied-	
staaten	227
b) Integration in die EU durch die Beziehungen zur Schweiz	228
aa) Handel und Zoll	228
bb) Landwirtschaftliche Erzeugnisse	229
cc) Status der Übernahme des Besitzstandes von Schengen	230
c) Integration in die EU durch die EFTA-Mitgliedschaft	236
2. Liechtensteins direkte Integration in die EU	239
a) Die Anwendbarkeit des Unionsrechts	239
b) Die Mitgliedschaft im EWR	239

aa) Der Weg zur EWR-Mitgliedschaft Liechtensteins	239
bb) Inhalt des EWR-Abkommens	243
cc) Sonderregelungen für Liechtenstein	246
dd) Bewertung des EWR-Abkommens aus der Sicht Liechtensteins	248
c) Das Abkommen im Bereich der Besteuerung von Zinserträgen ..	252
d) Weitere Zusammenarbeit und neueste Entwicklungen	253
3. Europäischer Integrationswille Liechtensteins und Zukunftsausblick	256
4. Zusammenfassung	262
F. Das Fürstentum Monaco und seine Integration in die EU	264
I. Charakteristika des Staates Monaco	264
1. Staatsgebiet und Bevölkerung	264
2. Geschichte	265
3. Das verfassungsrechtliche System	270
a) Rückblick über die Verfassungsentwicklung	270
b) Die Verfassung von 1962 und grundlegende Bestimmungen	271
c) Das Staatsoberhaupt: der Fürst	272
d) Das Parlament: der Nationalrat	273
e) Die Regierung und der Regierungsvorsitzende	276
f) Beziehungen zwischen Parlament und Regierung	278
g) Beratende Organe	278
h) Die Gerichtsbarkeit	280
i) Das Verfassungsgericht	282
j) Überarbeitung der Verfassung	283
k) Politische Kultur	283
4. Wirtschaft	284
a) Binnenwirtschaft	284
b) Finanzplatz Monaco	286
c) Außenhandel	288
5. Staatshaushalt	289
6. Beziehungen zu anderen Staaten	290
a) Die außenpolitische Strategie Monacos	290
b) Beziehungen zu Frankreich	291
aa) Basis der Beziehungen	291
bb) Handel und Zoll	295
cc) Währung	297
dd) Finanzbereich	297
ee) Besetzung von öffentlichen Ämtern	298
ff) Diplomatische Vertretungen	299
gg) Steuern	299
hh) Ausländerwesen und freier Personenverkehr	301
ii) Weitere und angestrebte Abkommen	302

c) Beziehungen zu Italien	304
d) Beziehungen zu weiteren Staaten	304
7. Beziehungen zu internationalen Organisationen	305
a) Völkerbund und Vereinte Nationen	305
b) Europarat	308
c) KSZE/OSZE	310
d) Weitere internationale Organisationen	310
8. Die Staatseigenschaft Monacos	311
9. Zusammenfassung	314
II. Die Integration Monacos in die Europäische Union	315
1. Monacos indirekte Integration in die EU durch die Beziehungen zu Frankreich	315
a) Handel und Zoll	315
b) Währung	319
aa) Entstehung	319
bb) Inhalt	321
cc) Bewertung	322
c) Status der Übernahme des Besitzstandes von Schengen	324
d) Banken- und Versicherungsrecht	326
e) Steuerrecht	326
2. Monacos direkte Integration in die EU	327
a) Die Anwendbarkeit des Unionsrechts	327
b) Das Abkommen über die Anwendung bestimmter Gemein- schaftsakte im Gebiet des Fürstentums	329
c) Das Abkommen im Bereich der Besteuerung von Zinserträgen ..	331
d) Weitere Zusammenarbeit und neueste Entwicklungen	332
aa) Diplomatische Vertretungen	332
bb) Schutz der Alpen	332
cc) Soziale Sicherheit	332
dd) Forschung	334
ee) Finanzdienstleistungsmarkt	334
ff) Regionale Zusammenarbeit	335
gg) Neueste Entwicklungen	335
3. Europäischer Integrationswille Monacos und Zukunftsausblick	336
4. Zusammenfassung	339
G. Die Republik San Marino und seine Integration in die EU	341
I. Charakteristika des Staates San Marino	341
1. Staatsgebiet und Bevölkerung	341
2. Geschichte	343
3. Das verfassungsrechtliche System	348
a) Verfassungsentwicklung und grundlegende Bestimmungen	348
b) Die Staatsoberhäupter: die Regenten	350

c) Das Parlament: der Große und Allgemeine Rat	351
d) Die Regierung: der Staatskongress	353
e) Beziehungen zwischen dem Parlament und der Regierung	355
f) Weitere Organe	355
g) Die Gerichtsbarkeit	356
h) Das Verfassungsgericht	358
i) Überarbeitung der Verfassung	359
j) Politische Kultur	359
4. Wirtschaft	360
a) Binnenwirtschaft	360
b) Finanzplatz San Marino	361
c) Außenhandel	362
5. Staatshaushalt	363
6. Beziehungen zu anderen Staaten	364
a) Die außenpolitische Strategie San Marinos	364
b) Beziehung zu Italien	364
aa) Basis der Beziehungen	364
bb) Handel und Zoll	366
cc) Währung	367
dd) Finanzbereich	368
ee) Diplomatische Vertretungen	368
ff) Verteidigung	369
gg) Ausländerwesen	369
hh) Post	370
ii) Radio und Fernsehen	370
jj) Weitere Beziehungen	370
c) Beziehungen zu weiteren Staaten	371
7. Beziehungen zu internationalen Organisationen	372
a) Völkerbund und Vereinte Nationen	372
b) Europarat	374
c) KSZE/OSZE	376
d) Weitere internationale Organisationen	376
8. Die Staatseigenschaft San Marinos	377
9. Zusammenfassung	379
II. Die Integration San Marinos in die Europäische Union	381
1. San Marinos indirekte Integration in die EU durch die Beziehung zu Italien	381
a) Handel und Zoll	381
b) Währung	383
c) Status der Übernahme des Besitzstandes von Schengen	386
2. San Marinos direkte Integration in die EU	387
a) Die Abwendbarkeit des Unionsrechts	387

b) Das Abkommen im Bereich Zoll und Kooperation	388
aa) Entstehung	388
bb) Inhalt	394
cc) Bewertung	399
c) Aide Memoire vom 17. Oktober 2002	401
d) Das Abkommen im Bereich der Besteuerung von Zinserträgen ..	403
e) Weitere Zusammenarbeit und neueste Entwicklungen	404
3. Europäischer Integrationswille San Marinos und Zukunftsausblick ..	405
4. Zusammenfassung	407
H. Der Staat Vatikanstadt und seine Integration in die EU	410
I. Charakteristika des Staates Vatikanstadt	410
1. Staatsgebiet und Bevölkerung	410
2. Geschichte	412
3. Das verfassungsrechtliche System	413
a) Verfassungsentwicklung und grundlegende Bestimmungen	413
b) Das Staatsoberhaupt: der Papst	415
c) Die legislative Gewalt	416
d) Die exekutive Gewalt	417
e) Die judikative Gewalt	418
4. Wirtschaft und Staatshaushalt	419
5. Beziehungen zu anderen Staaten	421
a) Die außenpolitische Strategie des Vatikans/Heiligen Stuhls	421
b) Besonderheit: Beziehungen zum Heiligen Stuhl	422
c) Beziehung zu Italien	423
aa) Lateranverträge	423
bb) Konkordat	424
cc) Handel und Zoll	424
dd) Währungsbeziehungen	425
ee) Verteidigung	425
ff) Anzuwendendes italienisches Recht	425
gg) Steuervergünstigungen	426
hh) Weitere Abkommen	427
d) Beziehungen zu anderen Staaten	428
6. Beziehungen zu internationalen Organisationen	429
a) Völkerbund und Vereinte Nationen	429
b) Europarat	430
c) KSZE/OSZE	430
d) Weitere internationale Organisationen	431
7. Die Staatseigenschaft des Staates Vatikanstadt	432
8. Zusammenfassung	435

II.	Die Integration Vatikans in die Europäische Union	436
1.	Die indirekte Integration Vatikans durch die Beziehung zu Italien	436
a)	Handel und Zoll	436
b)	Währung	437
c)	Status der Übernahme des Besitzstandes von Schengen	442
2.	Vatikans direkte Integration in die EU	442
3.	Europäischer Integrationswille Vatikans und Zukunftsausblick	443
4.	Zusammenfassung	444
I.	Vergleich der Mikrostaaten hinsichtlich ihrer Integration in die EU ...	445
I.	Vergleich der Mikrostaaten allgemein	445
II.	Die Beziehungen der Mikrostaaten zu ihren Nachbarstaaten	447
III.	Die Anwendbarkeit des Unionsrechts in den Mikrostaaten	448
1.	Rechtsgrundlage	448
2.	Die Wahrnehmung der Außenbeziehungen der Mikrostaaten	449
3.	Historische Entwicklung	450
IV.	Die Integration der Mikrostaaten in die EU in verschiedenen Bereichen	452
1.	Handel und Zoll	452
a)	Überblick	452
b)	Vergleich der Abkommen der EG mit San Marino bzw. Andorra	453
c)	Besonderheiten der Beziehungen im Bereich Handel und Zoll EU – Monaco	456
d)	Besonderheiten der Beziehungen im Bereich Handel und Zoll EU – Liechtenstein	456
e)	Ergebnisse und Zusammenfassung	458
2.	Währung	459
a)	Überblick	459
b)	Vergleich der Währungsvereinbarungen der EG mit Monaco, San Marino und dem Vatikan	460
c)	Besonderheiten der Währungsbeziehungen EU – Andorra	465
d)	Ergebnisse und Zusammenfassung	466
3.	Status der Übernahme des Besitzstandes von Schengen	468
4.	Abkommen im Bereich der Besteuerung von Zinserträgen	469
a)	Überblick	469
b)	Vergleich der Abkommen der EG mit Andorra, Liechtenstein, Monaco und San Marino	471
c)	Ergebnisse und Zusammenfassung	473
5.	Weitere Bereiche der Zusammenarbeit	474
a)	Kooperationsabkommen mit Andorra und San Marino	474
b)	Abkommen zwischen der EG und Monaco über die Anwendung bestimmter Gemeinschaftsakte im Gebiet des Fürstentums	475

c) Monacos indirekte Integration in die EU im Steuer-, Banken- und Versicherungsrecht	476
d) Beobachterstatus des Vatikans bei der EU	477
e) Zusammenfassung	477
6. Aktuelle Entwicklungen	478
a) Betrugsbekämpfungsabkommen	478
b) Neuverhandlungen	479
c) Zusammenfassung	479
V. Zusammenfassung	480
J. Wechselseitige Interessen der Mikrostaaten und der EU aneinander	487
I. Interesse der Mikrostaaten an der EU	487
II. Interesse der EU an den Mikrostaaten	489
K. Die Zukunft der Integration der Mikrostaaten in die EU	493
I. Perspektive Vollmitgliedschaft	493
1. Voraussetzungen	493
2. Ablauf	494
3. Beitrittsszenario für die Mikrostaaten	495
4. Wahrscheinlichkeit einer EU-Mitgliedschaft der Mikrostaaten	497
II. Perspektive Koexistenz und neue Formen der Integration in die EU ..	503
III. Position und Zukunft der einzelnen Mikrostaaten	509
1. Andorra	509
2. Liechtenstein	510
3. Monaco	512
4. San Marino	513
5. Vatikanstadt	515
IV. Zusammenfassung	515
L. Ergebnisse und Zusammenfassung	518
Zusammenfassung	526
Abstract	529
Literaturverzeichnis	532
Quellenverzeichnis	541
Begriffsverzeichnis	591
Sach- und Personenregister	595